Kleine Anfrage
für die Fragestunde

Hannover, den 15.03.2022

Fraktion der SPD

Sichere und bezahlbare Gasversorgung in Niedersachsen, Deutschland und Europa

Der weiter andauernde Krieg in der Ukraine hat vielfältige Auswirkungen in Europa zur Folge. In Deutschland wurde durch den völkerrechtswidrigen Angriff der Russischen Föderation eine intensive Diskussion um die Energie- und Gasversorgung ausgelöst: Die Versorgungssicherheit ist nicht mehr wie in Friedenszeiten gegeben, und die Energiepreise steigen rasant. Nach Auffassung von Experten in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft muss es daher zu einem noch stärkeren Umdenken in der Energiepolitik kommen.

Die Abhängigkeit von russischem Gas mit Importmengen von rund 50 % des deutschen Gasbedarfs schafft enorme Herausforderungen. Die Diversifizierung der Importländer für Gas hat über Nacht eine herausragende Bedeutung erhalten. Als kurzfristige Lösung hat Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Regierungserklärung vom 27. Februar 2022 den Bau von LNG-Terminals in Wilhelmshaven, Stade und Brunsbüttel angekündigt. Die Nutzung von Flüssiggasimporten soll in Niedersachsen und Deutschland das russische Erdgas zunehmend ersetzen.

1. Welche Bedeutung hat der zügige Ausbau von LNG-Infrastruktur in Wilhelmshaven und Stade, und welche Rolle kommt dem Aufbau von FSRUs und LNG-Terminals konkret zu?
2. Wie kann diese kurz- bis mittelfristig notwendige LNG-Infrastruktur auch für die klimaneutrale Energieversorgung mittels „grünen Wasserstoffs“ genutzt werden?
3. Wie wird die Landesregierung den kurzfristig notwendigen Aufbau von Strukturen unterstützen?

Wiard Siebels
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 16.03.2022)